

Anleihen steuern auf Jahresplus zu

Erstmals seit 2008 gibt es in allen Marktsegmenten Erträge

Auf den Anleihemärkten von den USA über Deutschland bis Japan können Anleger von Staatspapieren nicht genug bekommen – trotz der steigenden Staatsverschuldung als wachstumsdämpfenden Faktor. Erstmals seit der Finanzkrise 2008 steuern alle Anleihemärkte, die vom Datendienstleister Bloomberg und der European Federation of Financial Analysts Societies (Effas) beobachtet werden, auf positive Jahreserträge zu. Dabei reicht die Spanne von 1,78 Prozent in Japan bis zu 47 Prozent in Portugal.

„Der langfristige Bullenmarkt bei Staatsanleihen ist weltweit noch intakt“, sagt Howard Simons, Strategie bei Bianco Research in Chicago. Seit Jahresmitte 2007 kommen Staatsanleihen auf einen Ertrag von 31 Prozent einschließlich wieder investierter Zinsen, geht aus dem Index von der Bank of America Merrill Lynch hervor. Zum Vergleich: Der MSCI All Country World Index hat einschließlich Dividenden 4,2 Prozent verloren, der Standard & Poor's GSCI Total Return Index, der 24 Rohstoffe enthält, ist um 21 Prozent gefallen.

Trotz Kursgewinne bei Aktien von 13 Prozent in diesem Jahr geben sich die Anleiheinvestoren mit niedrigeren Zinsen bei Staatsanleihen zufrieden. Das liegt unter anderem an der niedrigen Inflation aufgrund der konjunkturfördernden Maßnahmen der Zentralbanken. Allerdings gründet sich die Rally laut Einschätzung von Jamie Stuttard, Leiter internationale Anleihen bei Fidelity in London, mehr auf die Stützungsmaßnahmen der Zentralbanken für Staatsanleihen als auf das Handeln der Regierungen. Dies gelte besonders für die hoch verschuldeten Länder der Euro-Zone wie Spanien oder Italien.

Anfang dieser Woche lag die Rendite zehnjähriger spanischer Bonds bei 5,74 Prozent, nachdem sie am 27. Juli bis auf 7,75 Prozent geklettert war. Italienische zehnjährige Papiere rentierten mit 4,99 Prozent, verglichen mit 6,71 Prozent am 25. Juli.

Die aus den sinkenden Renditen resultierenden Kursgewinne haben dazu beigetragen, dass spanische Anleihen 3,4 Prozent gewonnen haben und italienische auf ein Plus von 17,1 Prozent kommen. Im Schnitt haben Anleihen aus den 17 Ländern der Euro-Zone 9,2 Prozent zugelegt, wie aus den Bloomberg/Effas-Indizes hervorgeht. BLOOMBERG

Gibst du mir, geb ich dir

Misstrauen gegenüber Banken und die Suche nach alternativen Anlagen machen Onlinekredite beliebt

Benjamin Feingold

Im Mai dieses Jahres war es so weit: Die noch relativ jungen amerikanischen Onlinekreditplattformen Lending Club und Prosper konnten die Vergabe von insgesamt mehr als 1 Mrd. Dollar (781 Mio. Euro) verkünden. Kurz zuvor hatte der ehemalige Chef der US-Bank Morgan Stanley, John Mack, gemeinsam mit anderen Investoren beim Marktführer Lending Club 17,5 Mio. Dollar angelegt und einen Platz im Vorstand eingenommen. „Das einfache Geschäftsmodell von Lending Club hat mich überzeugt“, sagte Mack. Mit seiner Expertise will das Unternehmen weiter kräftig wachsen. Branchenangaben zufolge kann Lending Club in den USA über seine Plattform jeden Monat rund 15 Mio. Dollar neues Kreditvolumen generieren.

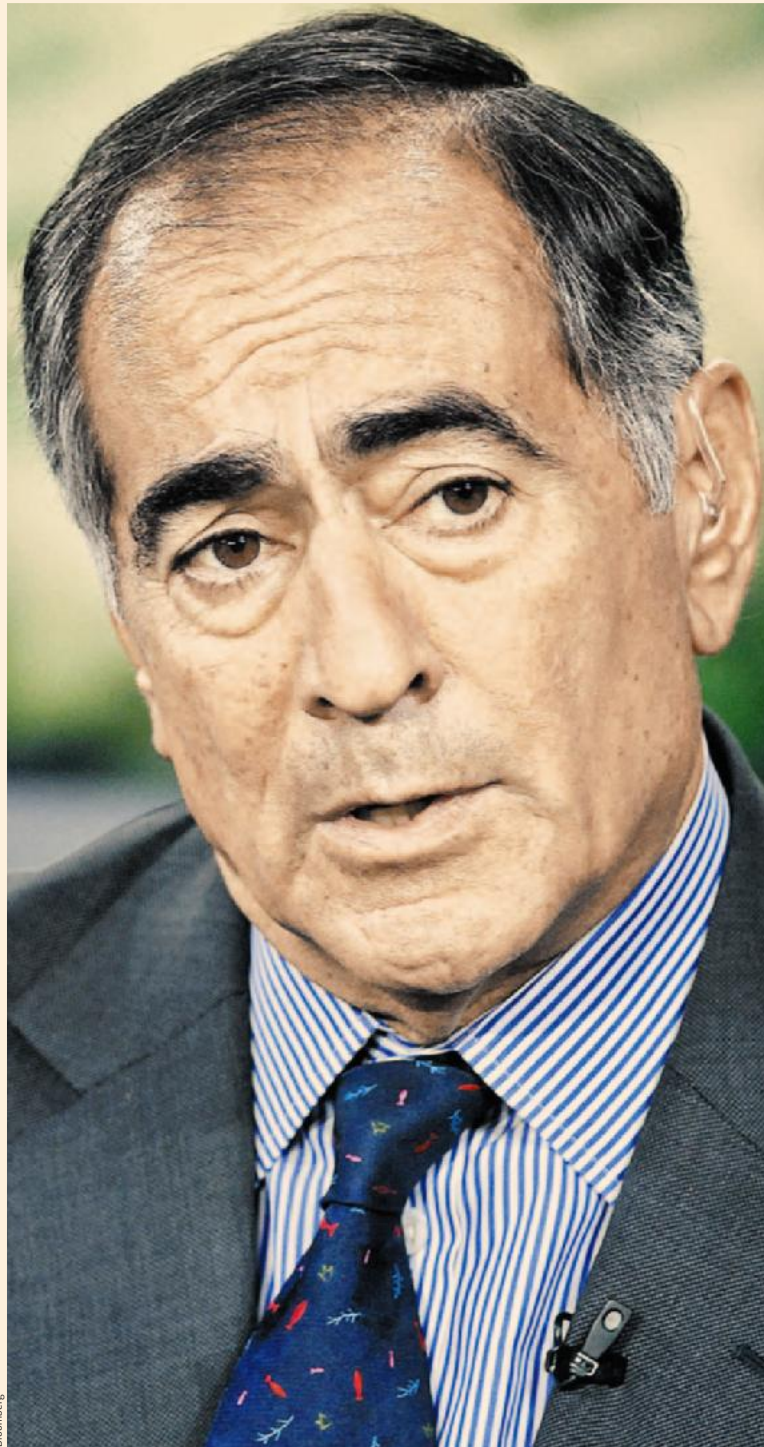
Investoren wie Mack setzen auf einen Trend, der auch hierzulande immer mehr Anhänger findet: Social Lending, die Vergabe von Mikrokrediten direkt von einer Privatperson zur anderen, ohne dass eine Bank dazwischengeschaltet ist. Die Internetplattformen der Anbieter sind der Marktplatz für diese sogenannten P2P-(Private-to-Private-)Kredite.

In Deutschland werden solche Onlinekreditplattformen von den Firmen Auxmoney, Fixura und Smava betrieben. Kreditsuchende können hier zahlungswilligen Investoren ihre Wünsche antragen. In Abhängigkeit von ihrer Bonität erhalten sie dann ein sogenanntes Creditscoring, das es Kreditgebern und Investoren erleichtert, die Zahlungsfähigkeit des klammen Kunden einzuschätzen. Das hat den Vorteil, dass einerseits der Kreditnehmer ein Darlehen zu günstigen Konditionen bekommt, ohne eine Bankprovision zahlen zu müssen, und andererseits Investoren eine angemessene Rendite für ihr eingegangenes Risiko erzielen.

„Der Grund für das kräftige Wachstum der Onlinekreditplattformen sind die immer noch nachwirkende Lehman-Pleite sowie die anhaltende Euro- und Bankenkrise, die das Vertrauen in herkömmliche Banken erschüttert haben“, sagt Simon Sandvik, Geschäftsführer der finnischen Firma Fixura. Das Unternehmen setzt bei seinem Geschäftsmodell auf grenzüberschreitende Kooperationen. Das heißt, Fixura sucht deutsche Investoren, die solide finnische Kreditnehmer finanzieren. Neben den Renditechancen, die zwischen sechs und 14 Prozent liegen, steht bei Fixura die Sicherheit im Vordergrund. Ein automatisiertes Mahnwesen und die frühzeitige Einleitung eines Inkassoverfahrens sollen die Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kredits so gering wie möglich halten. Hierbei macht sich Fixura die jahrelangen Erfahrungen eines externen Dienstleisters zunutze.

Smava, Platzhirsch am deutschen Markt, hat sich inzwischen von der ursprünglichen Idee verabschiedet, Kredite nur von privat an privat zu vergeben. Es bietet jetzt auch Bankendarlehen an, die Kreditsuchende auf der Internetseite vergleichen können. Damit hat sich das Unternehmen zu einem Vergleichsportal für Kredite entwickelt, wobei die Investitionsmöglichkeit und der soziale Aspekt verloren gehen.

Dagegen setzt Auxmoney wie auch Fixura ganz auf P2P-Kredite. „Bei Auxmoney kann sich jeder Kreditsuchende mit seinem Kreditprojekt auf unserer Internetplattform den Anlegern präsentieren.



„Das einfache Geschäftsmodell von Lending Club und die Technologie dahinter haben mich überzeugt“

JOHN MACK, ehemaliger Chef von Morgan Stanley

Diese finanzieren dann die Projekte, die ihnen gefallen“, sagt Philipp Kriependorf, Geschäftsführer bei Auxmoney. Seiner Erfahrung nach investieren Anleger häufig dann, wenn die Kreditnehmer bewegende Lebensgeschichten erzählen, sachliche Hintergründe bieten oder einfach besonders interessante Kreditprojekte vorstellen. „Bei der Entscheidung, ob jemand Kredit gewährt bekommt, spielt der Schufa-Wert eine untergeordnete Rolle“, so Kriependorf. Nur wer harte Negativmerkmale aufweise, für den sei eine Kreditvergabe nicht möglich.

Anleger müssen auch bei Onlinekrediten für verschiedene Leistungen Gebühren entrichten, die je nach Umfang einige Prozentpunkte ausmachen können. Das schmälert die Beliebtheit der Portale aber keineswegs. Zwar können die deutschen Anbieter nicht mit den großen US-Anbietern mithalten, doch steigt die Kreditnachfrage ähnlich rasant. Allein in diesem Jahr hat Auxmoney annähernd 50 Prozent seines ausstehenden Kreditvolumens akquirieren können. Bei Fixura war der Oktober golden mit einem Kreditzuwachs von rund 16 Prozent.

Weltgrößter Fonds wächst weiter

Der von Bill Gross geführte Total Return Fund von Pacific Investment Management Co. (Pimco) hat im vergangenen Monat einen Kapitalzufluss von 2,4 Mrd. Dollar (1,9 Mrd. Euro) verzeichnet. Damit entwickelte sich der weltgrößte Investmentfonds weiterhin besser als seine Konkurrenten. Der zehnte Monat mit Nettokapitalzuflüssen in Folge bringt den Total Return Fund für dieses Jahr auf rund 14,5 Mrd. Dollar frisches Geld und ein Volumen von 281 Mrd. Dollar, teilte das Analyseunternehmen Morningstar am Montag mit. Die höchsten Zuflüsse in diesem Jahr verzeichnete der Fonds im September mit 2,8 Mrd. Dollar. Seit Jahresanfang hat der Fonds 9,5 Prozent an Wert gewonnen, wie Daten von Bloomberg zeigen. BLOOMBERG

Dividenden in Europa bleiben stabil

Schon jetzt zeichne sich ab, dass die meisten europäischen Firmen trotz Euro-Krise im kommenden Jahr ihre Ausschüttungen für das Geschäftsjahr 2012 stabil halten oder sogar moderat erhöhen können, schreibt LBBW Asset Management in einer aktuellen Mitteilung. „75 Prozent der Ernte sind bereits eingefahren“, kommentiert Berndt Maisch, Fondsmanager des LBBW Dividenden Strategie Eurofund, die Gewinnentwicklung der DAX- und Euro-Stoxx-50-Werte. Einzig im Einzelhandel, dessen Erfolg maßgeblich vom Weihnachtsgeschäft abhängt, der Telekommunikationsbranche sowie in der Automobilindustrie sieht der Experte noch Unsicherheiten. FTD

Hurrikan „Sandy“ sorgt für Zuflüsse in Öl-ETCs

In der Hoffnung auf einen Anstieg des Ölpreises haben Anleger vergangene Woche ihr Geld verstärkt in börsennotierte Rohstoffprodukte (ETCs) gesteckt. ETCs auf die US-Ölsorte WTI verzeichneten einen Zufluss von 28,4 Mio. Dollar (22,2 Mio. Euro) wie aus einer am Dienstag veröffentlichten Studie von ETF Securities hervorgeht. Die Zwangsschließung einiger US-Raffinerien wegen des Wirbelsturms „Sandy“ habe die Rohölnachfrage vorübergehend gedämpft, sagte Bernhard Wenger, Deutschland- und Österreich-Chef von ETF Securities. Durch den nahenden Winter und die verbesserten Konjunkturaussichten in China werde der Bedarf aber bald wieder anziehen. REUTERS



Was leistet Ihre Depotbank zur *Weiterentwicklung* Ihres Geschäftsmodells?

92 Sekunden über die Dienstleistungen, mit denen UBS Ihren Erfolg als Vermögensverwalter stärkt – mit Jan Marggraff, Leiter UBS Financial Intermediaries Deutschland. Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone, um den Film zu sehen.

Wir werden nicht ruhen 

www.ubs.com/fim-solutions